

3. Meine UB – Das persönliche Wissensportal (Gövert, N., Nagelsmeier-Linke, M.)

Die Universitätsbibliothek Dortmund versteht sich als die Institution für Wissenschafts-Wissensmanagement an der Universität Dortmund. Sie akquiriert, vermittelt und publiziert wissenschaftliche Literatur, die für das Schaffen neuen Wissens Voraussetzung ist. Der Begriff „wissenschaftliche Literatur“ ist hierbei umfassend zu verstehen; es geht also sowohl um Bücher und Zeitschriften im herkömmlichen Sinne als auch um digitale Medien (elektronische Volltexte, Datenbanken und Ähnliches). Überzeichnet man jedoch die derzeitige Situation bezüglich der von der Universitätsbibliothek angebotenen Dienstleistungen, so kommt man zu dem Schluss, dass das Angebot im Wesentlichen orientiert ist an einzelnen Dienstleistungen. Hier gilt es, eine Perspektive für die Benutzer zu schaffen, aus denen sie die Dienstleistungen als Puzzleteile sehen, die sich in einem persönlichen Wissensportal zusammenfügen. In diesem Beitrag stellen wir dar, wie eine solche Integration vorgenommen werden kann. Den Benutzern wird ein Portal zur Verfügung gestellt, über das alle Dienstleistungen und Informationsquellen zur Beschaffung wissenschaftlicher Literatur zugänglich gemacht werden. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Die Suche nach unterschiedlichen Dienstzugangspunkten entfällt; über das Portal sind alle Leistungen über einen Zugangspunkt erreichbar.
- Für die Erschließung von Wissensquellen wird eine einfache Schnittstelle zur Verfügung gestellt, die mit einer Anfragesprache bedienbar ist.

Ein wesentlicher weiterer Vorteil einer solchen Integration liegt darin, dass durch die Kombination von Basisdiensten, die sonst nur isoliert zur Verfügung stehen, Synergien geschöpft und somit neue Dienstleistungen geschaffen werden können. Insbesondere wird es möglich, personalisierte Dienstleistungen anzubieten, in Form eines persönlichen Wissensportals. Hierbei sollen alle Phasen des Prozesses des „Wissen Schaffens“ geeignet unterstützt werden: Nach den Phasen der Entdeckung von Wissensquellen und der Bergung von Wissen erfolgt die Phase, in der Benutzer das gefundene Wissen organisieren müssen. Hierzu wird ein persönlicher Wissensspeicher angeboten, in dem Benutzer digitales Wissen (nach eigenen Maßstäben) strukturiert ablegen können. Hat man solche persönlichen Wissensspeicher geschaffen, lassen sich darauf neue Dienstleistungen aufbauen. Hier seien beispielhaft genannt:

Awareness: Benutzern wird automatisch mitgeteilt, sobald neue Veröffentlichungen z. B. der bevorzugten Zeitschriften / Konferenzreihen / Autoren erscheinen.

Teamarbeit: Wissensspeicher lassen sich ausbauen zu einer Kommunikationsplattform für unterschiedliche Benutzergruppen: Studentische Lerngruppen organisieren die für eine Prüfung relevante Literatur; Lehrende stellen die für die Durchführung eines Seminars notwendige Literatur zur Verfügung (Studierende, die am Seminar teilnehmen, ergänzen diese durch die Resultate eigener Literaturrecherchen); Forschergruppen sammeln und bewerten gemeinsam Literatur, die die Basis für das gemeinsame Schreiben neuer Aufsätze darstellen.